

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Zum 2. September.

Die Bedeutung des 2. September 1870 für die Geschichte Deutschlands ist von jeher in allen patriotischen Kreisen richtig erkannt worden. Gleich bei der ersten Nachricht von dem gewaltigen Schlage, der die Macht des französischen Kaiserthums zertrümmerte, stand in den Gefühlen des Volkes die Ueberzeugung fest, daß mit diesem Ereigniß nicht allein der siegreiche Ausgang des Feldzuges, sondern auch die Selbstständigkeit und Wiedergeburt Deutschlands besiegelt sei. Dieser Eindruck ist durch den Verlauf der nachfolgenden Begebenheiten bestätigt worden und hat sich im Herzen der Nation als eine freudige und dankbare Erinnerung festgesetzt. Daraus erklärt sich der unablässig wiederholte und mit wärmster Begeisterung befürwortete Wunsch, daß der 2. September alljährlich dem Gedächtniß jener großen Ereignisse gewidmet und als ein Nationalfest gefeiert werden möge.

Kaiser Wilhelm hat, so oft Wünsche in der angedeuteten Richtung an ihn herantraten, sich stets dahin ausgesprochen, daß es unstatthaft sei, durch unmittelbares Eingreifen von Seiten der Staatsleitung den Gefühlen und Kundgebungen des Volkes die Bahn vorzuzeichnen. Der Monarch hat aber keinen Zweifel darüber gelassen, daß es ihm zur Befriedigung gereichen würde, wenn das Andenken an die Großthaten des letzten Krieges und an die Wiederaufrichtung eines Deutschen Reiches aus freiem Antriebe von der Gesamtheit des deutschen Volkes alljährlich gefeiert und wenn für diese Feier der Tag des 2. September gewählt würde.

Bei dem Meinungsaustrausch über die Wahl eines Tages für das nationale Erinnerungsfest haben sich die meisten Stimmen für den 2. September entschieden. Die Geschichte der jüngsten Vergangenheit ist so reich an Ehrentagen für die deutschen Waffen und an gewichtigen Ereignissen für die Begründung der deutschen Einheit, daß die Dankbarkeit der Nation mit den Schwierigkeiten der Auswahl zu kämpfen hat. Aber es handelt sich nicht darum, bis ins Einzelne abzuwägen, welchen besonderen Anspruch der eine oder andere Tag erheben darf, um in dem begeisterten Andenken des Volkes fortzuleben. Mehr und mehr hat sich die Auffassung Bahn gebrochen, daß vorzugsweise das Gedächtniß des 2. Septembers für die nationale Feier geeignet ist, und zwar nicht bloß um der entscheidenden Ereignisse willen, die jenen Tag zu einem der denkwürdigsten in der Weltgeschichte machen, sondern auch weil derselbe allen vorangehenden kriegerischen Erfolgen die Krone aufgesetzt hat und wiederum der Ausgangspunkt für die weitere ruhmvolle Entwicklung der deutschen Geschichte wurde.

Mit Recht erscheint daher dem Sinne des Volkes der 2. September als derjenige Tag, an welchem den deutschen

Geschicken das glänzendste Gestirn geleuchtet hat. Es ist jener Tag, wo die verschiedenen Stämme Deutschlands, um den allverehrten Oberfeldherrn geschart, an Tapferkeit und Opferfreudigkeit wetteiferten und den höchsten Preis für deutsche Treue, deutschen Muth und deutsche Standhaftigkeit errangen: unsterblichen Ruhm und die Sicherstellung des Vaterlandes auf unantastbaren Grundlagen; es ist jener Tag, an welchem die Persönlichkeit unsers Heldenkaisers mit ihrem segensreichen Einfluß auf die Gestaltung der deutschen Geschichte in den Vordergrund trat, jener Tag, dessen Bedeutung der fromme Sinn des Herrschers in die unvergesslichen Worte zusammenfaßte: „Welch' eine wunderbare Wendung durch Gottes Führung!“

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 4. August. Der August hat sich speciell bei uns auf sehr erhabene Weise eingeführt; von früh bis in die Nacht hallte majestätischer Donner durch die Luft. Wenigstens 4 Hauptgewitter berührten uns unmittelbar: früh nach 8 Uhr, Mittags 1 Uhr, Abends 7 Uhr und Nachts gegen 11 Uhr. Alle gingen gnädig an unserer Stadt vorüber; nur bei dem in der Mittagsstunde wurde auf Oberhäslicher Flur eine Getreidepuppe entzündet, in einen Baum daselbst schlug der Blitz, und in der Stadt, ebenfalls ohne zu zünden, in die große, bei dem Clausnitzer'schen Hause auf der Aue befindliche Linde, zerriß unter der Krone derselben am Stamme mehrfach die Rinde und fuhr dann, 6 Ellen über dem Boden, an einer am Stamme lehnenen Stange spiralförmig herab, theilte sich noch kurz über dem Erdboden, indem er auf eine zweite kürzere Stange übersprang, und ging dann an beiden zugleich in die Erde.

Neußsa (bei Dippoldiswalde), 3. Aug. Gestern starb der hiesige Einwohner Frießel, Arbeiter in der Holzwaarenfabrik zu Rabenau. Derselbe hatte Tages zuvor eine Verletzung des Unterleibes dadurch erlitten, daß ihm ein mäßiges Stück Holz von der Kreissäge, an welcher er beschäftigt war, entgegengeschleudert wurde. Er versuchte nun, nach Hause zu gehen, kam aber nur bis auf Neußsaer Flur, wo er zusammensank. Hr. Freigutsbesitzer Vogel, der ihn so vorfand, ließ ihn in seine Behausung fahren, und man eilte, ärztliche Hülfe herbeizuschaffen, die indeß dadurch etwas verzögert ward, daß bermalen in Rabenau kein Werkarzt ist. Leider gelang es nicht, das schnell fliehende Leben zu erhalten.

+ Frauenstein. Endlich ist man auch bei uns zu der Einsicht gekommen, daß eine Feuerweh'r hier von großem Nutzen sein könne, nachdem, wie es fast den Anschein hat, Erfahrung (wir wollen nicht sagen: Schaden) klug gemacht hat. Denn bei dem letzten, durch Blitzschlag am 29. vor-

Mts. Abends herbeigeführten Brande allhier rannte anfänglich Alles wirr durch einander und dann wieder wollten Alle commandiren. Das Allerdümmste aber bei solchen Feuergefährten ist in der Regel, daß eine große Masse Menschen nach dem Feuerherde läuft, aber weder Feuerreimer, noch Wasser oder Leitern und was sonst Alles gebraucht wird, mitbringt. Und so war es auch diesmal wieder. Dieser regelmäßig herrschenden Unordnung in dem Feuerlöschwesen soll nun eine in's Leben zu rufende freiwillige Feuerwehr entgegentreten, und der Stadtrath hat bereits einen Aufruf an die hiesigen Bewohner erlassen, sich dabei zu betheiligen und bis zum 5. d. Mts. auf dem Rathhause deshalb zu melden. Nicht minder soll derselbe auch, dem Vernehmen nach, vorläufig 500 Thlr. zu deren Equipirung verwilligt haben. Man hofft aber, aus dem sächs. Feuerwehrfond, an dessen Verwaltungsbehörde man sich wenden will, noch eine Unterstützung zu Errichtung der beabsichtigten Feuerwehr zu erhalten.

Im Jahre 1867 oder 1868 tauchte auch schon einmal die Idee der Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr am hiesigen Plage von privater Seite auf, und es wurde in weiterer Verfolgung dieser Idee auch eine Versammlung abgehalten, in welcher sich eine ganz leidliche Anzahl hiesiger Bürger zu betheiligen versprach. Wenn wir uns aber recht erinnern, scheiterte damals das Project an den städtischen Collegien, welche zu deren Errichtung eine ganz ungenügend kleine Summe bewilligten, so daß schließlich die Sache wieder einschließ und ad Acta gelegt wurde. Mit einem Schlage mahnte aber das verheerende Element wieder an das Vergessene, aber Praktische. Hoffentlich wird es diesmal Ernst damit.

Um noch einmal auf den letzten Brand vor 8 Tagen zurückzukommen, müssen wir zum Lob der umliegenden Ortschaften erwähnen, daß sie trotz des noch fortdauernden Gewitters, während dessen ihre eigenen Gemeinden bedroht waren, uns doch zu Hilfe eilten und dadurch den Feuerherd beschränken halfen. Ihnen Allen sei daher hiermit unser Dank gezollt!

— In den nächsten Tagen wird nun auch unsere neue Orgel fertig, die Kirche aber, wenn's gut geht, Ende dieses Monats. Ob dieselbe in der zweiten Hälfte des September oder vielleicht zum 4. Jahrestage ihres Brandes, den 3. Octbr., eingeweiht werden wird, ist noch nicht bestimmt.

— Am 1. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr entlud sich ein von Schloßen begleitetes Gewitter hier; dieselben waren ziemlich groß. — Abends gegen 11 Uhr schlug der Blitz in Reichenau in das Franke'sche Gut, welches bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. — Auch in Sayda sollen an diesem Tage 2 Scheunen in Folge Blitzschlags abgebrannt sein.

Dresden. Das Befinden unseres Königs war nach den Bulletins vom 1. und 2. August den Umständen angemessen gut, obgleich er in der Nacht zum 2. August wenig geschlafen. Auch die neuesten Nachrichten melden ein Gleiches, und daß der König am Sonntag Morgen sich gestärkt gefühlt habe.

— Am 31. vor. Mts. vermehrte sich die Zahl der an der Cholera Erkrankten wieder, indem 10 Fälle, darunter 4 mit tödtlichem Ausgange, zur Anzeige gelangten. Sämmtliche Kranke sind in der Gerbergasse wohnhaft. Bis Sonntag Mittag (3. Aug.) sind weitere 5 Erkrankungen vorgekommen, von denen keiner tödtlich verlief; doch sind von den früher Erkrankten wiederum 4 gestorben. In allen Ortschaften des Gerichtsbezirkes Dresden ist die Epidemie in rascher Abnahme begriffen.

— Der Stadtrath zu Dresden hat bis auf Weiteres und zunächst auf 4 Wochen alle und jede Tanzmusik in seinem Bezirke verboten.

* **Dresden.** Die Herausgeber der vielbesprochenen „Lebensbilder,“ welche auf die geschichtlich-geographische

Neugestaltung des deutschen Reiches bei Abfassung des weitverbreiteten Schulbuches gar keine Rücksicht genommen hatten, haben in Folge der scharfen Kritik, welche ihre Handlungsweise erfahren, eine Umarbeitung des betreffenden falschen Textes vorgenommen. Nach der Anzeige des Verlegers Julius Klinkhardt in Leipzig ist der umgearbeitete Bogen des Buches umsonst von ihm zu beziehen, und steht zu erwarten, daß das Anerbieten durchgehends von allen Besitzern der Auflagen des Buches nach 1870 benutzt werden wird. Es ist erfreulich, daß die Herren Schuldirektoren sich beeilt haben, den begangenen Fehler in deutsch-patriotischer Weise wieder gut zu machen.

— In Sachsen hat sich eine neue muckerische Glaubensgesellschaft gebildet, die namentlich in Marienberg und Umgegend Anhänger zählt. Ihre Gläubigen versichern, daß die „Gnade“ bei ihnen zum Durchbruch gekommen sei, und warten in süßem Nichtsthun auf den „jüngsten Tag“ und das „tausendjährige Reich“.

Leipzig. Die hiesige kaiserliche Oberpostdirection erläßt die dringende Aufforderung an das correspondirende Publikum, seine hiesigen und auswärtigen Correspondenten zu einer möglichst genauen Adressirung der hierher und nach andern großen Städten gerichteten Postsendungen und insbesondere zu einer genauen Angabe der Wohnung, beziehentlich des Geschäftlokals nach Straße, Hausnummer &c. zu veranlassen, da innerhalb 3 Tagen am hiesigen Ort nicht weniger als 1876 gewöhnliche und recommandirte Briefpostsendungen, 809 Geld- und Werthsendungen und 46 Pakete ohne Werthangabe eingegangen sind, welche wegen oben angeedeuteter Mängel nicht bestellt werden konnten.

Zwickau. Hier wurden kürzlich ein 18 Jahr alter Handarbeiter und ein 14jähriger Schulknabe betroffen, als sie Steine auf das Gleis der Eisenbahn legten. Vom Bahnwärter festgenommen, wurden sie der Polizei und dann dem Staatsanwalt übergeben.

Metz. Am 31. Juli hat in Gegenwart der Deputation des 12. Armeecorps die feierliche Einweihung des Sachsen-Denkmal's auf dem Schlachtfelde von St. Privat-la-Montagne stattgefunden. Da der Kronprinz Albert von Sachsen, in Folge der Erkrankung seines Vaters, am Morgen bereits wieder abgereist war, so verlas Generalmajor Senfft v. Pilsach eine Ansprache, welche auf die Tapferkeit der sächsischen Truppen hinweist und der Versicherung Ausdruck giebt, bei einem etwaigen neuen Kriege werde die sächsische Armee ebenso treu zu Kaiser und Reich stehen. Die Einweihung verlief in begeisterter Stimmung.

Oesterreich. Der Schah von Persien, über den die Zeitungen Langes und Breites salbadern, ist auf seiner Rundreise durch Europa endlich auf der letzten Etappe angekommen. Wien hat jetzt die persische Hoheit in seinen Mauern, und bald wird der vielbegaffte diamantbesäete Barbar mit Ueberschreitung der türkischen Grenze wieder in der ihm angemessenen Atmosphäre sich befinden. Es ist doch eigentlich recht beschämend, zu sehen, wie sich ganz Europa, Fürsten und Republikaner inbegriffen, anstrengt, einem fremden Barbaren, dem die einfachsten Begriffe von Anstand und Lebensart fehlen, die Honneurs zu machen, sich vor ihm, der hochmüthig jedes Entgegenkommen als schuldigen Tribut entgegennimmt, geradezu demüthigen. Gastfreundschaft ist eine schöne Sache, aber soweit darf sie nicht gehen, daß man sich einem unwissenden, hochmüthigen Asiaten gegenüber, der zufällig über Leben und Tod einiger Millionen durch schlechtes Regiment vom Hungertode bedrohter Menschen zu gebieten hat, bedientenmäßig betrügt. Wir zweifeln, ob je irgend ein Europäer, und wäre es auch ein Monarch, es wagen dürfte, sich auf Reisen im Orient so vollkommen rücksichtslos gegen die Landes sitten zu benehmen, wie es dem Schah in Europa gestattet war. Eine zur rechten Zeit erteilte Lektion würde ihm mehr Respekt vor den Völkern des Abendlandes einge-

flüßt haben, als die ihm gegenüber zur Schau getragene Selbstlosigkeit.

— In der Nacht zum 2. August ist aus bisher noch unbekannter Ursache in dem „elsässischen Bauernhause“ auf der Weltausstellung Feuer ausgebrochen, und brannte das Haus gänzlich nieder.

Frankreich. Die deutschen Truppen haben nunmehr auch Nancy geräumt. Hier, wie im ganzen Osten von Frankreich, unterliegt die jetzige Regierung der denkbar größten Unpopularität, und man benutzte den Abmarsch der Deutschen, um die Stadt mit Fahnen und Inschriften zu schmücken, die alle für Thiers und die Republik waren. — Die Nationalversammlung ist auseinander gegangen, und inzwischen arbeiten die verschiedenen Parteien an ihren Plänen. Jetzt hat Alles den Anschein, — es mag zu einem Putz kommen oder nicht, — daß die Monarchie der Bonapartisten die meiste Aussicht hat, den Vogel abzuschließen.

Dänemark. Schon seit einiger Zeit herrscht zwischen Dänemark und Schweden-Norwegen wegen des Lootsenrechtes im Sund eine sehr gereizte Stimmung. Dänemark hat Kanonenboote ausgesandt, die jeden schwedischen Lootsen, der Schiffe durch den Sund führt, aufgreifen und nach Dänemark schleppen, wo ihm sein wohlverdientes Lootsengeld wieder abgenommen und noch obenein Geldstrafe über ihn verhängt wird. In Schweden dagegen hält man das Lootsen im Sund für freigegeben und es hat sich ein Verein gebildet, den der König bestätigt hat, um den fremden Schiffen schwedische Lootsen zu verschaffen, zumal Dänemark gar nicht so viel stellen kann, wie verlangt und gebraucht werden. Gegen dies Alles remonstrirt Dänemark und beansprucht auf Grund des Traktats von 1857 das alleinige Recht, die Lootsen im Sund zu stellen. Es steht zu fürchten, daß die Verwicklung einen ernsteren Charakter annimmt. Das Beste wäre jedenfalls, den ganzen Sund für ein freies Fahrwasser zu erklären.

Vermischtes.

Liebhavern von Blumen wird folgender Rath nicht unangenehm sein: Eine einzige Blume, der man erlaubt zu reifen oder Samen

anzusehen, erschöpft die Kraft der Pflanze mehr, als es ein Duzend neuer Knospen thut. Schneidet daher so viel als möglich eure Blumen ab, ehe sie zu welken beginnen. Schmückt damit eure Zimmer, sendet euren Freunden, die keine Blumen haben, immer Sträuße. Ihr werdet dann bald finden, daß eure Blumen sich mehren, je mehr ihr deren abschneidet. Namentlich sollen alle Rosen, die welken, abgeschnitten werden, damit die Kraft in den Wurzeln bleibt und neue Wurzeln für das nächste Jahr treibt. Auf Rosenbüschen soll man nie Samen reifen lassen.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
			100	50	100	50	100	50	100	50	100	50
Dresden . .	1. August.	von 90 — bis 104 —	59 —	54 —	49 —	—	—	—	—	—	—	—
Baugen . .	26. Juli.	von 4 25 — bis 5 10 —	3 11 —	3 13 —	2 15 —	—	—	—	—	—	—	—
Pirna . . .	26. Juli.	von 4 10 — bis 4 25 —	3 —	3 5 —	2 15 —	2 10 —	—	—	—	—	—	—
Roswein . .	29. Juli.	von 3 15 — bis 8 25 —	5 15 —	4 15 —	2 12 —	—	—	—	—	—	—	—
Radeburg .	30. Juli.	von — — — bis — — —	5 10 —	— — —	2 22 —	—	—	—	—	—	—	—

Bericht der Producten-Handels-Börse zu Dresden

vom 1. August. Weizen pro 1000 Kilogr.: weiß loco 97—105 Thlr., braun loc. 88—99, neuer 90—95 Thlr., per Sept.-Oktbr. — bez. u. G. Roggen loco 57—68 Thlr. Gerste, böhmische 59—73 Thlr., Landwaare 56—66 Thlr., Hafer loco 49—53 1/2 Thlr.; Erbsen, Kochwaare — Thlr., Futterwaare — Thlr., Wicken — Thlr., Kukuruz Obeffa — Thlr. ungarischer — Thlr., Delsaaten: Raps 82—86 G. Rüben 80—83 G. Schlaglein — Thlr., Kleeaat pro 100 Kilogr.: rothen — B., per Septbr.-Oktbr. — B., Rüböl raff. loco 21 1/2 B., roh per August — G., Juli-Deabr. 21 1/2 B. Rapskuchen 5 B., Spiritus pro 100 Lit. à 100% loco — Thlr., Juli-August — G. Weizenmehle: Kaiseranzug 16 1/2 Thlr., Griesleranzug 15 1/2 Thlr., Bäckermundmehl 13 Thlr., Grieslermundmehl 11 Thlr., Rohmehl 8 1/2 Thlr., Nr. 0 14 1/2 Thlr., Nr. 1 12 1/2 Thlr., Nr. 2 10 1/2 Thlr. Roggenmehle: — Thlr., Nr. 0 10 1/2 Thlr., Nr. 1 9 1/2 Thlr., hausbaden 1 1/2 Thlr., Futtermehle pro 100 Kilogr. netto 5 Thlr. Roggenkleie 4 1/2 Thlr. Weizenkleie 3 1/2 Thlr.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Abfahrt nach:

- Berlin:** fr. 4²⁰, Vorm. 10, Mitt. 12, Nachm. 3 1/2, 6 3/4
- Bodenbach:** ab Neust.: Nachts. 12⁰⁰, fr. 5 1/2, 8⁰⁰, Mitt. 12 1/4, Nachm. 3⁴⁰, 6¹⁰, 7⁴⁰, Abds. 10⁰⁰; ab Altst.: Nachts. 1⁰⁰, fr. 6, 9 1/2, Mitt. 12 1/2, 2, 4, Abds. 7, 8, 11¹⁰.
- Chemnitz:** (via Döbeln) früh 7 1/2, Nachmitt. 2²⁵, Abends 8.
- Chemnitz:** (via Freiberg) ab Neust.: früh 3⁰⁰, 5⁰⁰, 8⁰⁰, 11, Nachmitt. 2²⁵, Abends 6¹⁰; ab Altst.: früh 4²⁰, 6, 9¹⁰, 12, Nachmitt. 3, 6 1/2, Abends 9.
- Cottbus:** (via Großenhain) fr. 5 3/4, Vormitt. 10, Nachmitt. 6²⁰.
- Sörlitz:** ab Altst.: früh 8⁰⁰, 11⁰⁰, Nachmitt. 4⁴⁰, Abends 7⁰⁰, 10⁰⁰, 12; ab Neust.: früh 6, 9 1/4, Nachmitt. 1¹⁰, 5, Abends 8, Nachts 11 1/4, 12⁰⁰.
- Großenhain:** früh 5⁴⁵, 9 1/2, Nachmitt. 2⁵⁰, Abds. 6²⁰, 10⁴⁰.
- Ramenz:** fr. 7⁰⁰, 10 1/2, Nachmitt. 1¹⁰, 5, Abds. 9¹⁰.
- Leipzig:** (via Döbeln) früh 7 1/2, Mitt. 12⁴⁰, 5, (Abds. 8 nur v. Leisnig).
- Leipzig:** (via Riesa) früh 4 3/4, 5 3/4, 9, 12⁰⁰, Nachm. 2⁰⁰, Ab. 6²⁰, 10⁴⁰.
- Meißen:** früh 7 1/2, 8 1/2, 11, 12⁴⁰, Nachmitt. 2⁰⁰, 5, Abds. 8, 10⁰⁰.
- Tharandt:** ab Neust.: früh 5⁰⁰, 8⁰⁰, 11, Nachmitt. 2⁰⁰, Abends 6¹⁰, ab Altst.: früh 6, 9¹⁰, 10⁰⁰, Mitt. 12, Nachmitt. 1 1/4, 3, Abends 6 1/2, 9, 10 1/2.
- Bittau, Reichenberg, Großschönau:** ab Altst.: fr. 8⁰⁰, 11⁰⁰, Nachm. 4⁴⁰, ab Neust.: fr. 6, 9 1/4, Nachm. 1¹⁰, 5.

Ankunft in Dresden:

- Vorm. 11⁴⁵, Nachmitt. 4⁰⁰, 7 1/2, Nachts 10¹⁰, 12¹⁰.
- in Altst.: fr. 3⁰⁰, 7⁰⁰, 10, 11²⁰, Mitt. 12⁰⁰, Nachmitt. 2⁰⁰, 5⁰⁰, 7²⁰, 10, in Neust.: früh 4⁰⁰, 9, 12⁰⁰, Nachm. 2⁰⁰, 7⁰⁰.
- fr. 8⁰⁰, Mitt. 12⁰⁰, Nachmitt. 5, Abends 9⁰⁰.
- in Altst.: fr. 8⁰⁰, 11⁴⁰, Nachmitt. 2⁰⁰, 4 1/2, Abends 7⁰⁰, 10⁰⁰, 10³⁰; in Neust.: fr. 9, Mitt. 12⁰⁰, Nachmitt. 4⁰⁰, Abends 7⁰⁰, Nachts 11.
- Vorm. 11, Nachmitt. 4⁰⁰, Nachts 12¹⁰.
- in Neust.: fr. 3⁴⁰, 5²⁰, 8⁰⁰, Vorm. 10⁰⁰, Nachm. 2 1/4, 6, Abends 10, in Altst.: fr. 4⁰⁰, 5⁴⁰, 9, 11¹⁰, Nachm. 2⁰⁰, 6²⁰.
- fr. 8⁰⁰, 11, 11 1/4, Nachmitt. 3⁰⁰, 4⁰⁰, 5 3/4, Abends 10⁰⁰, 12¹⁰.
- fr. 6⁰⁰, 9⁰⁰, Nachmitt. 2 1/4, 6, Abends 8 1/2.
- (fr. 8⁰⁰, nur v. Leisnig), Mitt. 12, Nachm. 5¹⁰, Abends 7⁰⁰, 9⁰⁰.
- fr. 8⁰⁰, 11, 11²⁰, Nachmitt. 3⁰⁰, 5 3/4, Abends 10⁰⁰, 12¹⁰.
- fr. 6⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, Mitt. 12, Nachmitt. 3⁰⁰, 5¹⁰, Abends 7⁰⁰, 9⁰⁰.
- in Altst.: fr. 6⁴⁰, 8⁰⁰, 11⁴⁰, Mitt. 12 3/4, Nachm. 2⁰⁰, 4 1/2, Abends 7⁰⁰, 9¹⁰, 10 1/4, in Neust.: fr. 9, Mitt. 12⁰⁰, Nachm. 4⁰⁰, Abds. 7 3/4, 11.
- in Neust.: fr. 10⁰⁰, Nachm. 2 1/4, 6, Abends 10, in Altst.: fr. 11¹⁰, Nachm. 2⁰⁰, Abends 6⁰⁰.

Abfahrt und Ankunft der Dampfschiffe in Dresden.

Abfahrt: früh 5 b. Pirna, 6 b. Leitmeritz, 7 b. Schandau, 8 b. Aufsig, 9 b. Pillnitz, 10 b. Herrnskretschchen, 11 u. 1 b. Pillnitz, 2 b. Schandau, 3 b. Pillnitz, 3 1/2 b. Loschwitz-Blasewitz, 4 b. Pirna, 4 1/2 u. 5 b. Loschwitz-Blasewitz, 5 1/2 b. Pillnitz, 6 b. Loschwitz-Blasewitz, 6 1/2 b. Pirna, 7 b. Loschwitz-Blasewitz, 7 1/2 b. Pillnitz, Abends 9 b. Nieder-Poyritz; fr. 6, 10 und Nachm. 2 1/2 b. Meißen u. Riesa, 7 b. Meißen.

Verhandlungen des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde.

Sizung am 17. Juli 1873.

Anwesend: Herr Diaconus Gersdorf, sowie die Herren Kirchenvorsteher Klimmer, Boden, Böhme, Rißsche, Theuerlauf, Richter, Reichel, Teicher, Kommasch, Oehernal, Schmidt und Ziegler.

1) Man beschloß, zunächst auf zehn Jahr, das Beichtgeld in Wegfall zu bringen und dem Pfarrer 100 Thlr., dem Diaconus 110 Thlr. jährliches Aequivalent aus der Kirchencasse zu gewähren.

2) Die Baulichkeiten an der Nicolaikirche beschloß man wegen der gegenwärtigen Höhe der Arbeitslöhne, sowie mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit und die Schwierigkeit der Beschaffung der Baumaterialien, bis auf Weiteres zu sistiren.

3) An Stelle der bisherigen Abgaben zur Kirchencasse bei Kindtaufen und Trauungen, beschloß man,

bei Kirchentaufen . . . — Thlr. 2 Ngr. 5 Pf.,
bei Haustaufen u. Trauungen — " 5 " — "

vom 1. October. an zur Kirchencasse erheben zu lassen.

4) Man erklärte sich einstimmig dahin, daß bei Trauungen und Begräbnissen das Singen eines von den Brautleuten oder von den Hinterlassenen gewählten Liedes nicht besonders zu vergüten sei.

5) Die Kirchenrechnungen auf 1872 wurden der Finanzdeputation zur Prüfung überwiesen.

Dippoldiswalde, am 26. Juli 1873.

Der Kirchen-Vorstand.
Dpts.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung,

die Verminderung der Leseholztage in den hiesigen Communwaldungen betr.

Den von den städtischen Collegien gefaßten Beschlüssen gemäß werden vom Monat August d. Js. ab die Leseholztage in den hiesigen Communwaldungen Behufs deren Schonung vermindert und ist in Zukunft nur monatlich einmal und zwar allemal an der ersten Mittwoch in jedem Monat von früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr gestattet, in den hiesigen Communwaldungen dürres Holz zu lesen.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, unter dem Bemerken, daß alle Diejenigen, welche außerhalb dieser Tage beim Lesen von Holz in den genannten Waldungen betroffen werden, zur Anzeige gebracht und bestraft werden sollen.

Dippoldiswalde, am 25. Juli 1873.

Der Stadtrath.
Boigt, Bürgermstr.

Dank.

Der unterzeichnete Stadtrath fühlt sich gedrungen, Allen, welche, zum Theil mit großer Selbstaufopferung, und ohne daß ihnen eine Verpflichtung dazu oblag, bei dem am 29. d. Ms. vor dem böhmischen Thore hier in Folge Blitzschlages ausgebrochenen Schadenfeuer hilfreiche Hand geleistet und zur Rettung der umliegenden Häuser wesentlich beigetragen haben, namentlich auch den werthen Nachbargemeinden Reichenau, Kleinbobrißsch, Hartmannsdorf, Burkensdorf, Nassau und Hermisdorf, welche trotz des Gewitters mit ihren Spritzen herbeigeeilt waren, den wärmsten, innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Frauenstein, am 31. Juli 1873.

Der Stadtrath.
In Stellvertretung: Joseph Grobmann, Rathmann.

Dank.

Allen Denen von hier und Umgegend, welche bei dem uns am 29. Juli durch Blitzschlag so schwer betroffenen Brandunglück mit der größten Aufopferung unsere Häuser vor den Flammen zu retten suchten, was aber leider nicht möglich war, sowie Denen, welche unsere Habe in Sicherheit brachten, sagen wir hiermit den herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Auch Herrn Färbermstr. Uhlisch, Herrn Lohgerbermstr. Käsemödel und Herrn Fleischermstr. Müller sind wir Dank schuldig, da sie uns wieder neue Wohnungen gaben.

Gott möge Allen ein reicher Vergelter für Ihre Liebe sein und Sie vor solchen Unglücksfällen beschützen!

Frauenstein, den 31. Juli 1873.

August Grobmann. Daniel Zäckel.
Traug. Schramm.

Wenn diejenige Person (im grauen Kleide und blauer Schleife), welche am Bogelschieß-Sonntag im Gasthof „zur Sonne“ in Glashütte das Damen-Jaquett an sich nahm, solches nicht sofort zurückbringt, so werde ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen, da die Person erkannt worden ist.

Dittersdorf.

Johann Geißler.

Allen Denen, welche bei dem hiesigen Brande am 29. Juli uns so hilfreich beistanden, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Schuhmacher Friedrich Kirsten.
Hausbesitzer Heinrich Kummer.

Dank.

Für die Beweise liebevoller Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Vaters und Vaters, des Königl. Försters

Johann August Mai von Nah' und Fern zu Theil wurden, hiermit unsern aufrichtigsten Dank.

Herzlichen Dank seinem geehrten Herrn Vorgesetzten und den werthen Herren Amtsgenossen, welche ihn zu seiner letzten Ruhe geleiteten. Dank dem Herrn Pastor Stichert für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Lehrern zu Reinhardtsgrimma und Hirschbach für die erhebenden Gesänge. Dank den Herren Ärzten, welche bemüht waren, unserem theuern Entschlafenen das Leben zu erhalten. Dank allen Denen, die den lieben Verstorbenen so zahlreich zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten und seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten. Endlich Dank den Walдарbeitern, welche dem Theuern die letzte Ehre erwiesen und zum Friedhof trugen.

Hirschbach, den 4. August 1873.

Die trauernden Hinterlassenen.

Codes-Anzeige und Dank.

Am 29. Juli verschied plötzlich und ruhig unsere gute liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Christiane verw. Röhringer, in ihrem 83. Lebensjahre. Dieses zeigen wir Verwandten und Freunden nur hierdurch an.

Dank allen Denen, welche dieselbe durch Zeichen der Liebe und Theilnahme, sowie bei dem Begräbnisse durch ihre Begleitung ehrten.

Dippoldiswalde, Dresden und Reinholdshain, am 1. August 1873.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Zur Beurtheilung für das gebildete Publikum.

Am 30. Juli ds. Js. Abends war Herr Fabrikbesitzer und Holzhändler F. Ahmann in Raundorf bei mir als Gast, und gab mir bei Bezahlung etlicher Krügel Bier einen österreichischen Gulden, welchen ich nur mit 19 Ngr. berechnen wollte. Da fiel genannter Ahmann vor vielen Gästen in einem solchen groben Tone aus und beleidigte mich durch solche schreckliche Schimpfwörter, wie ich sie sicher nie verdient habe und man von einem Mann, welcher Gastwirth war und großer Geschäftsmann ist, erst recht nicht erwartet. Gastwirth Siekmann.

Bekanntmachung.

Nachdem beschlossen worden ist, das diesjährige **Schul-Kinder-Fest**

Dienstag, den 2. September ds. Js., abzuhalten, werden Aeltern, Angehörige und Freunde der Schuljugend ergebenst ersucht, dieses Fest durch Beiträge an Geld oder Natural-Geschenke gütigst zu unterstützen und solche **möglichst bald und spätestens bis zum 23. d. Mts.** außer an die Herren Lehrer, an einen der Herren:

- Seilermeister Lohse,
 - Kaufmann Linde,
 - Seifensiedermeister Lommasch,
 - Mühlenbesitzer Köllig,
 - Schulhausmann Ebert
- und den Unterzeichneten

abzugeben.

Dippoldiswalde, am 3. August 1873.

Die Schuldeputation.
R. S. Bucher, Vorsitzender.

Eine Parthie Pappen

verschiedener Formate, für Mühenmacher und Schuhmacher passend, verkaufe ich zum Fabrikationswerth. Pappfabrik Dippoldiswalde. S. Rost.

Holz-Auction auf dem Altenberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zur „Stadt Teplitz“ in Altenberg sollen am 11. und 12. August 1873

folgende im Altenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 11. August, von früh 10 Uhr an,

- 901 Stück weiche Stämme, von 9 bis 15 Centimeter Wittenstärke;
- 680 „ „ „ dergl., von 16 bis 34 Centimeter Wittenstärke;
- 2 „ harte Klöbber, 44 u. 47 Centm. oben stark, 3 u. 4 Mtr. lang;
- 148 „ weiche dergl., 9—15 Cent. oben stark, 3,4—4,5 Mtr. lang;
- 1077 „ „ „ 16—54 Cent. oben stark, 3,4—4,5 Mtr. lang;
- 250 „ „ Stangen, 4 bis 6 Centimeter unten stark;
- 810 „ „ dergl., 7 bis 9 Centimeter unten stark;
- 780 „ „ 10 bis 15 Centimeter unten stark;

in den Abtheilungen
3, 11, 13, 28, 33 bis
36, 47, 48, 59, 65, 66,
68, 69, 72, 76, 77, 79,
83, 95, 97, 111, auf
den Schneisen 30—32,
und Flügel F.

von Nachmittags 2 Uhr an:

- 4 Raummeter harte Scheite,
- 168 „ weiche dergl.,
- 309 „ Klöppel;

am 12. August, von früh 9 Uhr an:

- 315 Raummeter weiche Stücke,
- 109 Wellenhundert weiches Reifig,
- 756 Langhausen weiches dergl.;

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden, und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Hirschsprung nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Altenberg, am 31. Juli 1873.

Ublieh. Wombach.

Auction.

Freitag, den 8. August, Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Ernte an Korn und Hafer meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Ferner bin ich gesonnen, die Deconomie, 24 Scheffel tragbares Land und 13 Scheffel Wiesen, jetzt oder später auf die nächsten 6 Jahre bestimmt und auf weitere 6 Jahr unbestimmt zu verpachten.

Krugmühle b. Glashütte. C. Friedrich.

Decken-Rohr

empfehl

Hugo Beger.

Einen vorzüglich milden franz.

Roth-Wein,

pr. Fl. 10 Ngr., empfiehlt ächt

H. A. Lincke.

Ziegelei Gombfen bei Kreischa liegt eine Parthie Brack zum Verkauf.

Edele Krone Fundgrube bei Böckendorf.

Die Herren und Frauen Gewerken der Edlen Krone Fundgrube werden in Gemäßheit § 15 des revidirten gewerkschaftlichen Statuts eingeladen, zu der auf

Dienstag, den 26. August ds. Js., Vormittags 9 Uhr,
zu Dresden in Braun's Hotel

anberaumten **ordentlichen Gewerkenversammlung** von Edle Krone Fundgrube sich einzufinden.

Die Tagesordnung für diese Versammlung besteht in:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts auf das Betriebsjahr 1872-73;
- 2) Justification der Jahresrechnung;
- 3) Beschlussfassung über Ver- oder Nichtverwerthung der noch im Freien befindlichen Ruxe und Ruxtheile;
- 4) Feststellung der erforderlichen Betriebsmittel;
- 5) Wahl des Bankhauses;
- 6) Feststellung der Remuneration des Grubenvorstandes;
- 7) Neuwahl des aus 3 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern bestehenden Grubenvorstandes und
- 8) Neuwahl der aus 3 Mitgliedern bestehenden Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Die Gewerken haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gewerkenbuche übereinstimmenden Ruxscheins, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht und des Ruxscheins oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Diejenigen Herren Gewerken, welche die Vorstandsmitgliedschaft zu übernehmen geneigt sind, werden hierdurch gebeten, dieß bis 23. August ds. Js. bei Unterzeichnetem schriftlich anzumelden. Auch wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die durch Gewerkenbeschuß vom 29. August 1871 genehmigte 33. Einzahlung mit 40 Thlr. pro Rux oder 4 Thlr. pro Zehnthheil-Rux vom 1. bis mit 6. August ds. Js. an die Herren Eduard Rucksch Nachfolger (Schloßstraße Nr. 3) allhier portofrei zu Vermeidung der statutenmäßigen Nachteile zu leisten ist.

Dresden, am 14. Juli 1873.

Der Grubenvorstand.
Moriz Sinckel, Vorsitzender.

Das echte **Lampert'sche** Heil- und Zugpflaster (kein Geheimmittel) ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und ärztlich empfohlen gegen: Knochenfraß — Karfunkel — Flechten — Salzfluß — Hämorrhoiden — Drüsen — erfrorene und verbrannte Glieder — aufzuehende, zertheilende Leiden — Geschwülste — Entzündungen — Hühneraugen — Frostballen — Gicht — Reizen — Magenbrücken u. Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 5 Ngr. (halbe Schachtel 2½).

Lampert's Pflaster hat einen Weltruf seit 94 Jahren und hat alle anderen Mittel verdrängt. Allein echt zu beziehen durch die **Apotheke zu Dippoldiswalde.**



Keine Frauenzeitung erfreut sich einer grösseren Verbreitung und ist dabei trotz ihrer trefflichen Original-Abbildungen so billig, als die

Modenwelt.

Preis vierteljährlich 12½ Sgr., mit colorirten Modekupfern 1 Thlr. 5 Sgr.

Dem bewährten Streben der Redaction, vor Allem die Bedürfnisse der Familie zu berücksichtigen und gleichzeitig den Anforderungen der eleganten Welt in vollstem Maasse Rechnung zu tragen, verdankt die **Modenwelt** ihren stets wachsenden Ruf. Mehr als 200 Schnittmuster jährlich, die sowohl ihrer Genauigkeit, als sorglichen Auswahl wegen gleich sehr gerühmt werden, ermöglichen es selbst ungeübteren Händen, alle Gegenständen der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im Gebiete der Handarbeiten gilt die **Modenwelt** als die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Gehör: Del der Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen: „Nachdem ich mir 2 Fl. Ihres berühmten Ohrens kommen ließ, freut es mich ganz außerordentlich, daß ich noch in meinem hohen Alter von 77 Jahren das Glück habe, wieder zu hören! Ich kann mich doch schon mit Leuten im Gespräch unterhalten und bin im Kopfe um Vieles leichter u. kreisger. Executor a. D. Erleben, Schönebeck.“

Zu haben mit 380 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei **Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.**



Gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, blauen Husten bei Kindern,**

das mildeste, wohlschmeckendste und natürlichste der bis jetzt bekannten

Hausmittel,

durch viel Tausend Atteste, theils amtlich beglaubigt, ausgezeichnet.

Verkaufsstelle in **Dippoldiswalde** bei Hrn. Apotheker **Rottmann**, in **Pirna** bei Hrn. **Gustav Weichelt**, in **Freiberg** bei Hrn. Apoth. **Rouanett**.

Um nicht durch Nachahmungen und Fälschungen gewisser Winkelfabrikanten, welche den guten Ruf unseres Fabrikats in betrügerischer Weise auszubeuten sich bemühen, hintergangen zu werden, achte man genau beim Kaufen auf unsere autorisirten Depots und unsere Firma.

Fabrik W. S. Zickenheimer in Mainz.
Comptoir gr. Pfaffengasse 20.

Das echte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*)

(kein Geheimmittel) mit Stempel M. Ringelhardt auf der Schachtel ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: Gicht, Reizen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzuehende, zertheilende, erfrorene und verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten u. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

*) Zu beziehen à Schachtel 2½ Ngr. aus den Apotheken in **Dippoldiswalde, Schirgiswalde, Bischofswerda, Königswartha, Hirschfelde.**

Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz

versichert Mobilien, Waaren und Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brandschaden unter vortheilhaftesten Bedingungen und gegen möglichst billige Prämien, mit Antheil an den Jahresüberschüssen. Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der Genossenschaft für Annahme von Versicherungen und ist stets bereit, Aufschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft zu ertheilen, sowie Prospekte, Statuten und Formulare zu Versicherungs-Anträgen gratis abzugeben.

Frauenstein.

Ernst Lehmann, Agent der Genossenschaft.

Den 3. August

verreise ich auf 14 Tage.

Dresden. Dr. Prinz.

Christianstr. 9; von Michaelis Strubestr. 5.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich:

Boigt, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

Achtung!

Alle auswärtigen Privatkunden, welche längere Zeit $\frac{1}{2}$ **Tonnen** und $\frac{1}{4}$ **Tonnen** von mir inne haben, bitte ich, baldmöglichst dies Gefäße an mich abzuliefern.

Dippoldiswalde, im August 1873.

J. Kießler, Braupächter.

Mostrich

in 6 verschiedenen Sorten

(aus der Fabrik von E. Horley in Dresden)

empfang und empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hugo Beger.

Parfüms,

Haaröle und Pomaden,

Räucherpulver und Räucheressenz

empfehl **Carl Gäbler** in **Altenberg.**

Sehr gut u. billig

kauft man
Caffée, grün und gebrannt,
Zuckern, ganz und gestoßen,

bei
Hugo Beger in **Dippoldiswalde.**

Holsteiner Wurst

(direct bezogen),

im Geschmack sehr ähnlich der ächten Gothaer Cervelatwurst, jedoch bedeutend billiger als selbige, erhalte heute (Montag) Abend erste Sendung und empfehle solche als etwas

Pikfeines,

à **Pfund 12 $\frac{1}{2}$ Mgr.**

Hugo Beger.

Früh-Kartoffeln (Nieren),

Bohnen und Zwiebeln

verkauft

P. Pfund in **Reinholdshain.**

Neue Bisquitt-Kartoffeln

sind zu verkaufen bei

Weichert, am **Niederthor.**

Ein großer schwarzer Hund,

$\frac{1}{2}$ Jahr alt, Bernhardiner Race, ist zu verkaufen. Näheres beim Briefträger **Reff** in **Dippoldiswalde.**

3 Stück junge hochtragende Kühe

eine mit Kalb, stehen zum Verkauf bei

Reinholdshain.

Schmied Raumann.

Brief-, Schreibe- und bunte Papiere,

Couverts, Stahlfedern, Federhalter,

Pleistifte, Buntstifte, farbige Kreide-

stifte, Siegellack

empfehl im Ganzen und Einzelnen billigt

Carl Gäbler in **Altenberg.**

Giftfrei.

Aecht schwedische Bünd-

hölzer,

mit **Wachs** gebrängt,

à Schachtel 3 Pfg., à Paquet (10 Schachteln) 25 Pfg.,

empfehl

Hugo Beger.

Fliegen-Papier

empfehl

Ernst Lehmann in **Frauenstein.**

Glasbüchsen

zum **Einlegen von Früchten**

empfehl

Gustav Jäppelt.

Tyroler Hand-Druck-Spritzen

aus der Fabrik von **G. A. Hendel** in **Dresden** empfehl zu **Fabrikpreisen**

Hugo Beger.

Ein brauchbarer Flügel

für **Pianoforte-Schüler** ist billig zu verkaufen in **Kleincars-**
dorf Nr. 27.

Felnen Weissen Lompen-Zucker zum Einsieden

empfehl billigt

H. A. Lincke.

Cigaretten aus der Fabrik von La Ferme

1000 Stück	3 2/3 Thlr.	4 2/3 Thlr.	5 Thlr.
100 Stück	12 Ngr.	15 Ngr.	16 Ngr.
25 Stück	3 1/2 Ngr.	4 Ngr.	4 1/2 Ngr.

empfang und empfiehlt

Hugo Beger.

Gezogenes Stuhl-Flechtrohr

empfehl in großer Auswahl

Louis Schmidt.

Gezogenes Stuhlrohr

ist jetzt wieder in allen Nummern am Lager bei

Gustav Jäppelt.

Oesterreich. Silber-Gulden

nehme bei Einkauf von Waaren für **voll.**

W. Wendler Nachf.

Oesterreich. Silber-Gulden

wechsle gegen Cassenscheine oder Silber zum Course stets aus.

W. Wendler Nachfolger.

Oesterreichische Silbergulden

nehme ich von heute an bei kleineren Waarenposten und Salz nur noch zum Tages-Cours in Zahlung an; bei Umtausch in sächsische oder preuß. Cassenanweisungen nach Vereinbarung, hingegen bei Entnahme größerer Waarenposten, sowie bei Bezahlung noch nicht fälliger Eisen- und Düngemittel-Posten, nehme dieselben bis auf Weiteres noch für voll.

Hugo Beger.

Gemalte Fensterrouleaux, Wachsbarchente und Ledertuch

empfehl

Carl Gäbler in Altenberg.

Cassen-Gelder,

große und kleine Posten, welche bei richtiger Zinszahlung nie gekündigt werden, sind sofort auszuleihen. Näheres ertheilt

Preisler in Dippoldiswalde.

Frisches Rindfleisch

empfehl heute Dienstag

Lb. Einborn, am Oberthorplatz.

Etwas Ausgezeichnetes von Rindfleisch, sowie Kalb- u. Schweinefleisch,

empfehl

C. Hofmann.

Zwei bis drei Stück junge zahme Mehe (Ricken)

werden für einen Privat-Thiergarten zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man nach **Bittau franco** an Herren **Aug. Eschinkel Söhne** einzusenden.

Simbeeren

kauft jeden Posten

Gustav Jäppelt.

Ein Schmiedegeselle,

sowie auch ein Lehrling, können sofort antreten bei

Reber, Schmied in Frauenstein.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Müller zu werden, kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten. Auch nehme ich einen eben Ausgelernten an.

Siegert, Mühle zu Obercarsdorf.

Herr Viehschneider **Malik** wird sofort nach **Jobnsbach** gewünscht, im Gute Nr. 68.

Verloren wurden 1 Paar weiße Frauenstrümpfe; der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe derselben in der Expedition dieses Blattes 15 Ngr. Belohnung.

„ERHOLUNG.“ Heute Dienstag Abend Vereinsabend im Rathskeller.

Bad Kreischa.

Heute Dienstag, den 5. August,

großes Extra-Concert

von Hrn. Musik-Dir. Schubert mit der Kapelle des königl. sächs. Pionnier-Bataillons.

Anfang 4 Uhr.

Lange, Restaurant.

Militär-Verein zu Frauenstein u. A.

Sonntag, den 10. August d. 38, Monatsversammlung im Vereinslocale. Einhebung der noch rückständigen Mobilien-Brandversicherungs-Beiträge.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 12. August,

großes Extra-Concert

im Schiesshaus zu Dippoldiswalde,

gegeben vom wohlrenommirten Herrn Musikdirector

A. Schubert

mit dem Musikchor des Pionnier-Bataillons.

Es ladet vorläufig ein

C. Hofmann.